

## Kampf für Breitband auf dem flachen Land



Foto: Pixelio

Bürgerinitiative aus Schierling schreibt an Horst Seehofer: DSL-Ausbau im ländlichen Raum funktioniert „sehr schlecht bis gar nicht“

Ganze Gemeindeteile werden abgeklemmt. In Allersdorf brauchen wir immer noch fünf Minuten, bis wir eine Seite im Internet aufrufen“, klagt Kathleen Herfurt, Sprecherin der Bürgerinitiative (BI) Zukunft -DSL aus Schierling. Mit der Gründung der BI im Februar 2010 will sie für den Breitbandausbau auch auf dem flachen Land kämpfen.

Nachdem sie gelesen hat, dass Horst Seehofer den Breitbandausbau zur Chefsache mache, verfasste sie einen Brief an den Bayerischen Ministerpräsidenten. „Es ist ja schön, dass der Freistaat Bayern die Breitbandinitiative ins Leben gerufen hat, um den DSL-Ausbau zu beschleunigen, aber leider funktioniert dieses gerade im ländlichen Raum sehr schlecht bis gar nicht“, heißt es in dem Schreiben, das dem Wochenblatt vorliegt.

In dem Brief wird die konkrete Situation in den Ortsteilen Allersdorf, Mannsdorf und Wahlsdorf geschildert, in denen kein DSL verfügbar ist: „Unsere Initiative wurde gegründet, weil die UMTS-Lösung, die für unsere Ortsteile vom Bürgermeister und der Deutschen Telekom vorgeschlagen wurde, technisch absolut unzureichend ist, eine rückwärtsgewandte Technik darstellt und uns von der zukünftigen Entwicklung in allen Bereichen abhängen wird“, so die BI-Sprecherin

Außerdem sei die Technik aus topographischen Gründen für die betroffenen Ortsteile zum Teil gar nicht nutzbar. Ein weiteres Problem sei, dass der Ortsteil Wahlsdorf zwar zur Gemeinde Schierling gehöre, aber über die Vorwahl der Gemeinde Langquaid zu erreichen ist und zu allem Übel der Verteiler noch dazu in der Gemeinde Herrngiersdorf stehe. Solche Konstellationen seien bei der Breitbandinitiative offensichtlich nicht berücksichtigt worden.

Um ähnliche Probleme aus der Praxis zu besprechen, schlägt Herfurt der Bayerischen Staatsregierung ein Treffen mit den großen Telekommunikationsunternehmen vor, um „eine zukunftssichere Lösung im Interesse Aller“ zu finden.

DSL gehöre wie der Telefonanschluss zur Daseinsvorsorge. „Aber den ländlichen Raum wird einfach im Regen stehen gelassen“, bedauert der BI-Sprecherin. Das führe zur einer Abwanderung vor allem junger Bewohner vom ländlichen Raum in die Ballungszentren.